

## Zu Ehren von Alfred Marchionini

Am 12. Januar 1979 wäre der 1965 verstorbene Dermatologe Prof. Dr. med. Alfred Marchionini 80 Jahre alt geworden. In einer akademischen Feierstunde in der Hautklinik des Universitätskrankenhauses Hamburg-Eppendorf gedachte die Marchionini-Stiftung, Hamburg, des international bekannten Dermatologen, der nach dem Zweiten Weltkrieg an der Hamburger Universität gelehrt hat.

Der Pharma-Industrielle Kurt Herrmann hat in Erinnerung an die wegweisende Arbeit von Professor Marchionini die Marchionini-Stiftung ins Leben gerufen, aus deren Mitteln regelmäßig Wissenschaftler der dermatologischen Forschung ausgezeichnet und jüngeren Forschern finanzielle Hilfen für ihre Arbeiten vermittelt werden. Mit der Vergabe mehrerer 10 000-DM-Preise will die Stiftung die internationale Zusammenarbeit in der Wissenschaft fördern.

Marchionini war ein bedeutender Dermatologe, der nach 1948 mit viel persönlichem Einsatz den Neubau der Universitäts-Hautklinik in Hamburg durchsetzte. Außerdem holte er den ersten internationalen Dermatologen-Kongreß nach Hamburg. Während des Krieges hatte Marchionini in der Türkei gearbeitet. Er war in Ostpreußen als Sohn eines Zeitungsredakteurs geboren. Bis 1950 lebte er in Hamburg. 1965 ist er in München gestorben. DÄ-HH

## Gewählt

**Dr. med. Walter Stangel**, Leiter des Arbeitsbereiches Immunhämatologie/Transfusionsmedizin der Abteilung Klinische Immunologie und Transfusionsmedizin im Department Innere Medizin der Medizinischen Hochschule Hannover, wurde für das Jahr 1979 erneut zum Vorsitzenden der Ständigen Konferenz der

leitenden Ärzte der Universitätseinrichtungen für Transfusionsmedizin der Bundesrepublik Deutschland gewählt. EB

**Prof. Dr. med. Hanfried Helmchen**, ordentlicher Professor für Psychiatrie und geschäftsführender Direktor der Psychiatrischen Klinik der Freien Universität Berlin, ist von der Deutschen Gesellschaft für Psychiatrie und Nervenheilkunde (DGPN), München, für 1979/80 zum Präsidenten gewählt worden. EB

## Verstorben

**Sanitätsrat Dr. med. Hans Linnig**, Arzt für Allgemeinmedizin, Saarlouis, verstarb am 7. Januar im Alter von 68 Jahren. Trotz seiner über 40jährigen umfangreichen Praxistätigkeit engagierte sich Dr. Linnig in berufs- und standespolitischen Gremien der Ärztekammer, als Mitglied der Vertreterversammlung der Kassenärztlichen Vereinigung Saarland sowie in verschiedenen Ausschüssen. In Würdigung seiner Verdienste wurde er im Juni 1976 zum Sanitätsrat ernannt. Dr. Linnig war Ehrenpräsident des 80. Deutschen Ärztetages 1977 in Saarbrücken. GH

**Dr. med. André Raiga-Clemenceau**, Paris, verstarb im Januar 1979. Der 1893 geborene Chirurg widmete sich dem Studium der therapeutischen Anwendung des Bakteriophagen d'Herelle und der Phagothérapie bei der Behandlung eitriger Infektionen. Er ist der Entdecker der spontanen antiphagen Eigenschaften des Blutserums. GN

**Dr. med. Herbert Schaffer**, Mitbegründer und Präsident der französischen Gesellschaft für Adlersche Psychologie, verstarb am 28. Dezember 1978 in Paris. GN

**Dr. med. Curt Waßmund**, Pansdorf/Holstein, verstarb am 15. Dezember 1978 im Alter von 85 Jahren. Der Verstorbene war 1972 Ehrenpräsident des 75. Deutschen Ärztetages in Westerland. EB

## Geburtstag

**Sanitätsrat Dr. med. Franz Grochocki**, Vizepräsident der Landesärztekammer Rheinland-Pfalz, feierte am 7. Februar seinen 60. Geburtstag.

Nach dem Medizinstudium an den Universitäten Greifswald und Kiel



Franz  
Grochocki

Foto: privat

sowie dem Staatsexamen promovierte Dr. Grochocki 1944 in Kiel. Anschließend absolvierte er die Weiterbildung zum Dermatologen in der Hautklinik der Städtischen Krankenanstalten Lübeck. Seit 1950 ist Dr. Grochocki als Hautfacharzt in Koblenz niedergelassen.

Neben seiner Tätigkeit als Arzt hat sich Dr. Grochocki stark gesundheitspolitisch engagiert: Seit über zehn Jahren gehört er den Vertreterversammlungen der ärztlichen Körperschaften im Bezirk Koblenz und Rheinland-Pfalz an. 14 Jahre war er Vorsitzender der Vertreterversammlung der Kassenärztlichen Vereinigung Koblenz. Dr. Grochocki ist seit sieben Jahren Vorsitzender der Bezirksärztekammer Koblenz; 1976 ist er zum stellvertretenden Präsidenten der Landesärztekammer Rheinland-Pfalz gewählt worden.

In Würdigung seiner Verdienste um die Ärzteschaft verlieh ihm im Januar 1979 der Ministerpräsident des Landes Rheinland-Pfalz den Titel „Sanitätsrat“. EB